

# **BastA!**

*Basels starke Alternative*

Jahresbericht 2024



# Inhaltsverzeichnis

1.	WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN .....	5
	Abstimmungsparolen .....	7
	Nein zum Autobahnausbau .....	8
2.	PARLAMENTE.....	9
2.1	Grosser Rat .....	9
	Übersicht politische Vorstösse von Basta! im 2024.....	11
	Motionen .....	11
	Anzüge .....	11
	Interpellationen.....	11
	Schriftliche Anfragen .....	12
2.2	Nationalrat.....	13
2.3	Bürgergemeinderat .....	14
	Einbürgerungskommission .....	16
2.4	Einwohnerrat Riehen.....	17
3.	BEWEGUNGEN.....	19
	Recht auf Protest.....	19
	Pharma für alle .....	19
	Internationales .....	20
	Türkei/Kurdistan.....	20
	Palästina/Israel .....	20
4.	BASTA!-INTERN.....	21
	Mitgliederentwicklung.....	21
	Finanzen.....	21
	Gerichte .....	22
	Arbeitsgruppen / Zusammenhänge.....	22
	AG Umverteilung .....	22
	Redaktionsgruppe Bulletin .....	22
	AG Inklusion.....	23
	AG Internationales.....	24
	Sonstige Arbeitsgruppen .....	25
5.	EUROPÄISCHE GRÜNE .....	25

Liebe Leser\*innen,  
Liebe Mitglieder,

wir freuen uns, dir den Jahresbericht für das Berichtsjahr 2024 zu präsentieren. Ihr seht, dass neben dem wichtigsten Wahlkampf auch viele andere Projekte, wie die Lancierung unserer Initiative „Erben fürs Wohnen“ angelaufen sind. Dazu braucht es auch in diesem Jahr eure tatkräftige Unterstützung

**Impressum:** Jahresbericht 2024. Herausgeber: Förderverein Basta!, Rebgasse 1, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061 / 691 16 31, E-Mail: sekretariat@basta-bs.ch, IBAN CH22 0900 0000 4003 1244 5, Website: www.basta-bs.ch, erscheint 1x jährlich, für alle Mitglieder gratis. Redaktion: Sibel Arslan, Oliver Bolliger, Sina Deiss, Barbara Feuz, Brigitta Gerber, Nicola Goepfert, Mike Gosteli, Felix Güthe, James McGhee, Franziska Stier, Patrick Vögelin, Tonja Zürcher | Druck: Phönix Basel

# 1. Wahlen und Abstimmungen

## Rückblick auf ein erfolgreiches Wahljahr

Das Jahr 2024 war geprägt von den Gesamterneuerungswahlen – ein Meilenstein für BastA!. Woche für Woche trafen wir uns, um Kandidierende zu gewinnen, Wahlstrategien zu entwickeln und unsere politischen Kernthemen zu schärfen. Der gemeinsame Einsatz hat sich gelohnt: Wir konnten unsere Sitze nicht nur sichern, sondern sogar einen hinzugewinnen.

## Beeindruckende Ergebnisse

Trotz der Herausforderungen eines Wahlkampfs ohne «Bisherigen-Bonus» und ohne unsere bisherigen Bündnispartnerinnen jgb und GRÜNE haben wir grosse Erfolge erzielt. Im Westen fehlte uns nur wenig für einen weiteren Sitz, und im Osten verteidigten wir den zuvor über ein Restmandat gewonnenen Platz sicher. Diese Resultate zeigen klar, dass BastA! in Basel an Bedeutung gewinnt.

## Dank an unsere Gewählten:

Ein grosses Dankeschön gilt unseren gewählten Vertreter:innen:

- Tonja Zürcher
- Heidi Mück
- Nicola Goepfert
- Patrizia Bernasconi
- Oliver Bolliger
- Brigitta Gerber

Mit ihrer Arbeit im Parlament und unserer Arbeit auf der Strasse werden wir auch weiterhin starke Akzente setzen und die progressive Politik in Basel vorantreiben.

## Oliver Bolliger: Ein starkes Signal für klare Positionen

Oliver Bolligers herausragender Wahlkampf für das Regierungsmandat ist besonders hervorzuheben. Mit fast 30 % der Stimmen zeigte er, dass konsequente linke Positionen Wähler:innen ansprechen. Sein Einsatz verdeutlichte, dass Visionen einer gerechteren Welt sowohl realistisch als auch erreichbar sind.

## Ein Wahlkampf mit Wirkung

Der Wahlkampf war intensiv und verlangte viel Einsatz, brachte aber auch viele inspirierende Begegnungen. Von Strassengesprächen bis zu kreativen Aktionen – BastA! hat alles gegeben. Jeder Flyer, jedes Gespräch und jede Idee trugen zu unserem Erfolg bei.

### **Zukunftsperspektiven**

Nach dem Wahlkampf begann nun die eigentliche Arbeit. 2025 wird im Zeichen der Umsetzung unserer Visionen und Wahlthemen stehen. Unsere Anliegen müssen weiterhin sichtbar bleiben, und wir möchten noch mehr Menschen von unserer Vision für ein gerechtes Basel begeistern.

**Vielen Dank allen für euren Einsatz und auf ein erfolgreiches 2024 und auf ein noch erfolgreicheres 2025!**

*Sina Deiss und Nicola Goepfert, Co-Präsidium*

## Abstimmungsparolen

<i>Datum</i>	<i>National</i>	<i>Kanton/Gemeinde</i>
<i>März 2024</i>	Ja zur 13. AHV Nein zur Renteninitiative	<i>Riehen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja zur Maienbühlinitiative</li> <li>• Ja zum Stimmrechtsalter 16</li> </ul>
<i>6. April 2024</i>		<i>Mustafa Atici in den Regierungsrat</i>
<i>9. Juni 2024</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja zur Prämien-Entlastungs-Initiative</li> <li>• Nein zur Kostenbremse-Initiative</li> <li>• Nein zur Initiative Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit</li> <li>• Ja zum Stromversorgungsgesetz</li> </ul>	
<i>22. September 2024</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja zur Biodiversitätsinitiative</li> <li>• Nein zur BVG Revision</li> </ul>	
<i>24. November 2024</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nein zum Autobahnausbau</li> <li>• Nein zur Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)</li> <li>• Nein zur Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)</li> <li>• Nein zu EFAS (Einheitliche Finanzierung der Leistungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja zur Initiative „für mehr Musikvielfalt“</li> <li>• Ja zum Einwohner*innen-stimmrecht</li> <li>• Ja zur Ausgabenbewilligung für die Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) 2025 in Basel</li> </ul>

## **Nein zum Autobahnausbau**

Was für ein historischer Erfolg! 56,4% der Abstimmenden haben in Basel-Stadt den Autobahnausbau abgelehnt, 52,7% in der ganzen Schweiz. Zum ersten Mal lehnt die Schweizer Bevölkerung den Autobahnausbau ab. Der Rheintunnel ist damit Geschichte. Und die Dreirosenmatte bleibt!

BastA! war von Anfang an zuvorderst dabei, beim Widerstand. Während sich die SP lange um eine klare Position gedrückt hat und die Grünen trotz unbestrittener Ablehnung des Autobahnausbaus wenig engagiert haben, haben wir den überparteilichen Verein «Dreirosen bleibt! Rheintunnel Nein!» ins Leben gerufen. Wir haben Feste organisiert, demonstriert, Spaziergänge durchgeführt, Info-Veranstaltungen des Bundesamts für Strassen und des Kantons gecrashed, Aktionen durchgeführt, geflyert, Transpis und Plakate aufgehängt und unzählige Gespräche geführt. Dabei waren wir längst nicht alleine. Neue und alte Gruppen, Klimalokalgruppen, Quartierengagierte und eine breite Allianz von Organisationen, Parteien und Menschen, die mit Parteien gar nichts am Hut haben, haben sich entschlossen gegen das Monsterbauwerk aus dem letzten Jahrtausend gewehrt. Dass der Widerstand in Basel so breit wurde, haben wir nicht zuletzt dem enormen Engagement der Menschen hinter der Kampagne «Jetzt wenden» zu verdanken.

Der Entscheid gegen den Rheintunnel ist ein Entscheid für die zügige Umsetzung der Klimagerechtigkeit im Kanton. Der Autoverkehr muss bis spätestens 2037 um mindestens ein Drittel gesenkt werden. Anstatt von Grossbauwerken und Tunnels zu träumen, muss sich die Regierung jetzt an die Arbeit machen, das umzusetzen. Und es ist unsere nächste Aufgabe dafür weiter Druck aufzubauen. Für die Anwohner:innen der Osttangente braucht es jetzt einen wirksamen Lärmschutz. Erfreulicherweise hat das Bundesverwaltungsgericht im Februar 2025 entschieden, dass für den Lärmschutz auf der Osttangente künftig nachts Tempo 60 gilt. Wir unterstützen die Anwohnenden auch bei ihrer Forderung nach einer weitergehenden Überdeckung und Einhausung der Autobahn.

*Tonja Zürcher, Vorstand BastA!*

## 2. Parlamente

BastA! ist aktuell auf fast allen Ebenen im Parlament vertreten, lediglich Bettingen bildet eine Ausnahme. Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Arbeit unserer Parlamentarier\*innen im Jahr 2024

### 2.1 Grosser Rat

Ein Amtsjahr im Grossen Rat dauert jeweils von Februar bis zum Januar des darauffolgenden Jahres. Die Berichterstattung betrifft das vierte Amtsjahr der Legislatur 2021-2024.

Insgesamt war BastA! mit 5 Personen in der Fraktion Grün-Alternatives Bündnis sowie in verschiedenen Kommissionen vertreten.

- Patrizia Bernasconi: Finanzkommission
- Heidi Mück: Bildungs- und Kulturkommission sowie Wirtschafts- und Abgabekommission
- Tonja Zürcher: Bau- und Raumplanungskommission / Petitionskommission
- Oliver Bolliger: Gesundheits- + Sozialkommission (Präsidium)
- Nicola Goepfert: Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission

Es gab wieder eine Vielzahl an Geschäften, Ratschlägen und Abstimmungen bei denen wir als BastA! massgeblich an der Debatte beteiligt gewesen sind. Hier eine Auswahl der Themen, die uns besonders bewegt haben:

#### **Budgetüberschuss und Sparpakete**

Wie in den vergangenen 10 Jahren präsentierte der Regierungsrat auch 2024 und 2025 ein knappes Budget, um am Ende 287 Millionen Franken Überschüsse auszuweisen. Dieses Geld fehlt in bezahlbarem Wohnraum, besseren Arbeitsbedingungen bspw. für Pflegende und in kostenloser und barrierefreier Mobilität bzw. dem ÖV. Die Personalsituation in der öffentlichen Daseinsvorsorge: Schulen, Polizei, Spitäler, BVB ist schon länger desolat. Das spüren alle Menschen in Basel, die auf den Service Public angewiesen sind.

Erfreulich war hingegen, dass die Motion von Oliver für Ergänzungsleistungen an Familien anstelle der Sozialhilfe im Oktober verbindlich überwiesen wurde. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut getan.

Auch konnten wir die Staatsbeiträge für die offene Kinder- und Jugendarbeit erhöhen.

Darüber hinaus wurde das Gleichstellungsgesetz im Grossen Rat angenommen und auch das Einwohner\*innenstimmrecht beschlossen. Leider verloren wir die obligatorische Abstimmung darüber im Herbst.

Erfolge konnten wir ebenfalls bei der Motion Zero verzeichnen. Ziel ist es eine Raum- und Verkehrsplanung zu schaffen, bei der Verkehrstote nicht mehr einfach hingenommen werden, sondern aktiv dafür zu sorgen, dass es keine Verkehrstoten mehr gibt.

Ein wichtiger Schritt wurde mit dem parlamentarischen Gegenvorschlag zur Initiative „Basel baut Zukunft“ erzielt. Neu müssen auf Transformationsarealen mit einer Fläche von über 15'000 m<sup>2</sup> 33% des geschaffenen Wohnraums bezahlbar, also zur Kostenmiete, vermietet werden. Das ist weniger als die Initiative forderte, aber ein echter Meilenstein.

Ebenfalls wichtig war die Grossratsabstimmung im Frühling 2024 zum Thema soziales Wohnen. Seit Dezember ist das Projekt Housing First in den Regelbetrieb übergegangen. Damit wird nun ein Teil der Initiative „Recht auf Wohnen“, mit der wir und andere erfolgreich das Recht auf Wohnen in der Verfassung verankert haben, wirklich nachgegangen.

Ein ganz praktisches und wichtiges Thema ist auch unsere Arbeit beim Vertretungsrecht, wie vor der Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten. Neu soll die Vertretung nur über Anwält\*innen möglich sein, was den Zugang zur Schlichtungsstelle als niederschwelliges Angebot enorm erschwert. Daher haben Patrizia und Beda Baumgartner (SP) hier eine Zwillingsmotion eingereicht, um die Schlichtungsstellen auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel zugänglich zu halten.

Allein diese Beispiele zeigen, dass viele Anliegen einen langen Atem von uns verlangen. In anderen konnten wir ganz konkret und schnell auf Problemlagen eingehen. Hier also eine kleine Übersicht über unsere verschiedenen Vorstösse:

- Budgetpostulat 2024 Oliver Bolliger Präsidi­aldepartement, 350 Kantons- und Stadtentwicklung, 36 Transferaufwand (QuartierJobs)
- Vorgezogenes Budgetpostulat Tonja Zürcher betreffend Präsidi­aldepartement, 350 Kantons- und Stadtentwicklung, 36 Transferaufwand (plankton)
- Vorgezogenes Budgetpostulat 2025 Oliver Bolliger Präsidi­aldepartement, 350 Kantons- und Stadtentwicklung, 36 Transferaufwand (QuartierJobs)
- Budgetpostulat 2025 Tonja Zürcher betreffend Präsidi­aldepartement, 3500 Kantons- und Stadtentwicklung, 36 Transferaufwand (plankton)

## **Übersicht politische Vorstösse von BastA! im 2024**

### **Motionen**

- Motion Oliver Bolliger und Konsorten betreffend Schaffung einer gesetzlichen Grundlage zur Einführung von Familien-Ergänzungsleistungen (FamEL) im Kanton Basel-Stadt
- Motion Heidi Mück und Konsorten betreffend Vision Zero in der Basler Verkehrsplanung
- Motion Patrizia Bernasconi und Konsorten betreffend Vertretung in Mietstreitigkeiten
- Motion Nicola Goepfert und Konsorten betreffend Durchführung einer Lohnanalyse für Kantonsangestellte
- Motion Tonja Zürcher und Konsorten betreffend ganze Bevölkerung am Überschuss des Kantons beteiligen
- Motion Tonja Zürcher und Konsorten betreffend Schulwegsicherheit rasch und konkret umsetzen

### **Anzüge**

- Anzug Heidi Mück und Konsorten betreffend stärkere Sensibilisierung der Lehrpersonen für geschlechtsunabhängige Leistungseinschätzung

### **Interpellationen**

- Nr. 2 Oliver Bolliger betreffend Zugang für auswärtige obdachlose Frauen zur Frauen-Notschlafstelle und der Umgang der Notschlafstellen mit Kältwellen
- Interpellation Nr. 6 Nicola Goepfert betreffend der Ausweitung der Videoüberwachung auf der Dreirosenanlage

- Nr. 11 Tonja Zürcher betreffend Flughafenausbau verhindert Klimagerechtigkeit
- Interpellation Nr. 12 Heidi Mück betreffend Museumsnacht für alle
- Interpellation Nr. 44 Nicola Goepfert betreffend neuem Gutachten zur Aufsichtsstruktur der Christoph Merian Stiftung
- Nr. 54 Tonja Zürcher betreffend Benzidinfund im Klybeckareal
- Nr. 65 Nicola Goepfert betreffend Basler Polizei setzt sich mit Test von Drohnen über den Grossen Rat hinweg
- Nr. 68 Tonja Zürcher betreffend EuroAirport-Firmen im Dienst autoritärer Regimes
- Interpellation Nr. 81 Oliver Bolliger betreffend Massnahmen gegen rekordhohe Krankenkassen-Schulden im Kanton Basel-Stadt
- Interpellation Nr. 82 Heidi Mück betreffend Inselstrasse 62-66: legitimiert der Kanton missbräuchliche Kündigungen?
- Nr. 83 Nicola Goepfert betreffend IWB entzieht 30 Bewohner:innen Wasser und Strom
- Interpellation Nr. 99 Heidi Mück betreffend Platz für Boule-Spiel und weitere unkommerzielle Aktivitäten auf dem Vorplatz vor dem K-Haus
- Interpellation Nr. 100 Patrizia Bernasconi betreffend gesetzwidrige und mietfeindliche Grundhaltung der Basler Regierung gegenüber einzelnen bundesrätlichen Mieterschutzmassnahmen
- Interpellation Nr. 108 Oliver Bolliger betreffend der geplanten Zulassungsbeschränkung zur Matura-Prüfung an den Basler Gymnasien
- Nr. 114 Tonja Zürcher betreffend Volkswirtschaftlicher Schaden durch den Bau der Rheintunnel-Autobahn
- Interpellation Nr. 144 Oliver Bolliger betreffend der Absage der Preisverleihung des Kulturförderpreises aufgrund politischen
- Interpellation Nr. 150 Heidi Mück betreffend Wartefristen für das Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

### **Schriftliche Anfragen**

- Schriftliche Anfrage Oliver Bolliger betreffend Finanzierung Transportkosten in der Behindertenhilfe
- Schriftliche Anfrage Heidi Mück betreffend "Adväntsgass Basel": velofreundlichere Platzierung

- Schriftliche Anfrage Heidi Mück betreffend Vermietung von Schulraum an private Vereine
- Schriftliche Anfrage Nicola Goepfert betreffend EGMR verurteilt Basler Polizeipraxis
- Schriftliche Anfrage Tonja Zürcher betreffend ZUBA: Verkehrszahlen

## 2.2 Nationalrat

Im Jahr 2024 spürten wir den Backlash in sozialen und feministischen Anliegen aufgrund des nationalen Rechtsrutsches bei den letzten Wahlen. Sibel Arslan hat sich im Nationalrat mit umso mehr Elan für den Schutz vor Diskriminierung, die Einhaltung der Menschenrechte und das Vorantreiben des Klimaschutzes eingesetzt.

### **Schutz vor Gewalt aufgrund des Geschlechts**

Am Tag des feministischen Streiks, hat Sibel Arslan ein Postulat eingereicht, welches den Bundesrat beauftragt zu prüfen, wie die Empfehlung der UNO zur statistischen Erfassung von Femiziden in der Schweiz umgesetzt werden kann. Die Erfassung von Tötungen aufgrund des Geschlechts ist essenziell, um diese Gewalt zu verhindern. Der Bundesrat hat die Annahme des Postulats beantragt. Der Nationalrat hat noch nicht darüber abgestimmt.

In der Wintersession 2024 haben National- und Ständerat zugestimmt, dass der Aufruf zu Hass oder Diskriminierung aufgrund des Geschlechts strafbar sein soll. Diese Erweiterung des Artikels 261bis des Schweizerischen Strafgesetzbuches, den Sibel Arslan mit weiteren engagierten Parlamentarierinnen aus unterschiedlichen Fraktionen eingereicht hat, war längst überfällig und wurde nun endlich angenommen.

### **Anerkennung des Völkermords an den Jesid\*innen**

Unsere BastA!-Nationalrätin Sibel Arslan hat sich dafür eingesetzt, dass der Nationalrat in einer Erklärung die Verbrechen an der jesidischen Gemeinschaft als Völkermord anerkennt. Im Dezember letzten Jahres hat sich eine grosse Mehrheit der grossen Kammer dafür ausgesprochen.

### **Strafgesetzbuch-Tatbestände mit Nachstellung (Stalking) ergänzen**

Der Nationalrat hat einer von Sibel Arslan vorgeschlagenen Gesetzesänderung zugestimmt, welche vorsieht, Opfer von Stalking besser zu schützen. Stalking kann verschiedene Ausprägungen haben und schwere psychische und physische Leiden hervorrufen. Die Details des neuen Gesetzes werden noch ausgearbeitet.

### **Globale Verantwortung**

Leider hat das vergangene Jahr auch gezeigt, dass sich unsere Gesellschaft weiter entsolidarisiert. Nach dem Motto «Switzerland first» wurden die Schweizer Beiträge für die internationale Zusammenarbeit drastisch gekürzt – einmal mehr auf Kosten der Ärmsten. Ebenso unsolidarisch ist die Ablehnung des UNO-Migrationspakts, der Massnahmen für eine geordnete, grenzüberschreitende Migration festhält. Er umfasst Unterstützung in Herkunftsländern, den Schutz der Rechte von Migrant\*innen sowie die Sicherung von Grenzen und die Bekämpfung von Schlepperbanden.

Ein weiterer skandalöser Entscheid, den die rechts-bürgerliche Mehrheit im Parlament durchgesetzt hat, sind die Kürzungen der Schweizer Gelder an das UNO-Hilfswerk UNRWA. Sibel Arslan hat sich in der Aussenpolitischen Kommission und im Nationalrat stark dafür eingesetzt, dass das Geld nicht gekürzt und ausbezahlt wird. Leider kam das Anliegen nicht durch.

Während rechts-bürgerliche Parteien ihre Macht demonstrieren, kostet es viel Energie, dagegenzuhalten. Umso wichtiger ist der Austausch mit engagierten Bürger\*innen und gemeinsame Aktionen wie der feministische Streik – sie geben Kraft und ermöglichen es, im Nationalrat konsequent gegen die unsolidarischen Voten der bürgerlichen Mehrheit einzustehen.

*Sibel Arslan, Nationalrätin*

## **2.3 Bürgergemeinderat**

Im ersten Jahr, nach dem erfolgreichen Wahlherbst 2023, bleibt für die BastAI-Mitglieder der Bürgergemeinderat weiterhin ein demokratisches Erlebnis der besonderen Sorte.

Dazu gehört zum Beispiel, dass von vier terminierten Sitzungen im Jahre 2024, zwei «aus Mangel an Geschäften» abgesagt wurden (März & September). Unseres Erachtens scheint das vor allem an der Regelung zu

liegen, dass Sitzungsabsagen in der alleinigen Kompetenz der Bürgergemeinderatspräsidentin (LDP) liegt. Denn Geschäfte gäbe es schon... zum Beispiel zu den Legislaturzielen (2023-2029), die erst im Dezember 2024 verteilt wurden und für die keine Zeit für eine aktive Kenntnissnahme durch das Parlament vorgesehen war. Dabei gäbe es zu Inhalt und Form (ein dreiseitiger und zugegebenermassen sehr schön gestalteter Flyer) schon noch die eine oder andere Frage betreffend Nachhaltigkeit und Überprüfung zu diskutieren.

Forecast 2025: Kleine Anfrage betreffend Good Governance bei den Anlagestrategien und der Nachhaltigkeit der Wertschriftenportfolios der Bürgergemeinde Basel – wir sind gespannt.

Wir bleiben auch an der Frage des demokratischen Vertretungsanteils in Exekutive und ausserparlamentarischen Kommissionen dran. Dazu kurz zum Hintergrund: Trotz 18% Stimmanteil wird der Fraktion Grüne/BastA! eine Vertretung im siebenköpfigen Bürgerrat durch die knappe Mitte-Rechts-Mehrheit 2023 einmal mehr verwehrt. Der Bürgergemeinderat und die Exekutive, wählen wiederum diverse, ihr unterstellte, Kommissionen und Stiftungsverwaltungen. Dabei berücksichtigt die Mehrheit des Gremiums «erstaunlicherweise» nur die eigenen Reihen. Deshalb stellt Brigitta Gerber im Mai 2024 Forderungen bezüglich demokratischer Wahlen in die vom Bürgergemeinderat zu beaufsichtigenden Kommissionen von Stiftungen: Transparenz und Good Governance!

So auch das Nachhaken bei der CMS: Obwohl auf unseren Nachdruck hin ein Gutachten des Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Uni Basel den Organisationsstrukturen der CMS dringlichen Handlungsbedarf beschied und die Medien sogar für einmal darüber berichteten (!) und beim einflussreichen «Ober»-Bürgerrat der LDP nachfragten - passierte weiter nichts! Gerber fragt zusammen mit Nicola Goepfert und Heidi Mück im März 2024 erneut nach dem weiteren Vorgehen bezüglich des im Gutachten formulierten dringlichen Handlungsbedarfs. Zwischenzeitlich folgt die Wahl der Nachfolge für den langjährigen CMS-CEO im kleinen Kreise (und es fand sich der ehemalige FDP-Regierungsrat) – sogar ohne direkte Information des BGB oder Vorstellung desselbigen.

In der März-Sitzungen zeigt sich dann beim Jahresberichts der Bürgergemeinde unter «gemeinnützige Beiträge des Bürgerrates» (S. 222), dass dieser *nonchalant* über die Summe von CHF 131'269 entschied. Gemäss §14b der Gemeindeordnung geht die Verteilungskompetenz des BR aber nur bis CHF 100'000. «Können Sie mir darauf eine Antwort geben?» fragt Gerber. BRP Patrick Hafner: «Der Betrag setzt sich aus vielen kleinen

Beträgen zusammen. Das ist keine Frage der Kompetenzhöhe, sondern wer vergeben darf. Da müsste die Kompetenzverordnung geändert werden.» Gerber: «Es steht ganz klar CHF 100'000.» Um der mündlichen Diskussion Nachachtung zu verschaffen gab es eine Nachfrage im August 2024 zum Kompetenzbetrag des Bürgerrats am Ertragsanteil der CMS.

Daneben versucht die Fraktion mit einem, durch SP & SVP mitgetragenen, Auftrag eine Überprüfung des New Public Managements bzw. politischer Steuerung der Bürgergemeinde Basel zu erreichen.

Nebst Struktur und Beteiligungsfragen gibt es natürlich auch noch das Tagesgeschäft. An dem dran zu bleiben ist unter den gegebenen Umständen nicht einfach. Im November fragt Heidi Mück in der zweiten Sitzung, wie es denn zur Massen-Kündigung der angepassten Arbeitsplätze beim Bürgerspital gekommen sei.- Das Bürgerspital Basel bietet zahlreiche „angepasste Arbeitsplätze“ (früher „geschützte Arbeitsplätze“) für Menschen mit einer IV-Rente an. Mück nahm die Ängste und Verunsicherung der Betroffenen auf und konnte eine teilweise Klärung erreichen.

Und zu guter Letzt haben wir noch bedauernswerterweise den Austritt von Nicola Goepfert zu verzeichnen und begrüssen freudig die Juristin Nertila Ramadani.

*Brigitta Gerber, Bürgergemeinderätin*

## **Einbürgerungskommission**

Wusstet Ihr, dass der Vogel Gryff vor 175 Jahren an der Fasnacht auf Grossbasler Seite tanzte? Für alle diejenigen welche diesen Brauch nicht kennen. Es handelt sich um den grössten Anlass der drei Ehrenzeichen, Vogel Gryff, Löi und Wilde Maa im Kleinbasel. Das habe ich als Kommissionsmitglied der Einbürgerungskommission der Bürgergemeinde Basel-Stadt (oder heisst es der Stadt Basel? Egal!) gelernt. Ihr müsst wissen, wir nehmen es ganz genau mit Ortsbezeichnungen...

Andere Themen beschäftigen mich mehr: Zum Beispiel die Befragungen von Kindern. Es ist Usus, dass Kinder ab der ersten Primarklasse vor der Kommission zu erscheinen haben. Im Vorfeld der Befragung erhalten die Kinder Fragen, welche sie lernen müssen. Für Erstklässler\*innen eine grosse Herausforderung! Es kommt immer wieder vor, dass die Kinder vor

der Kommission sehr eingeschüchtert sind und kaum ein Wort herausbekommen.

Darum habe ich den Antrag gestellt, Kinder erst ab der dritten Klasse zu befragen. Ich halte Euch auf dem Laufenden, ob mein Antrag durchkommt.

*Barbare Feuz, Mitglied Einbürgerungskommission*

## 2.4 Einwohnerrat Riehen

Das Jahr 2024 markierte in Riehen einen fast historischen Wendepunkt: das «grosse grüne Dorf» mutierte zum «grossen roten Dorf» – leider nicht im politischen, sondern im finanziellen Sinn, zeitgleich mit dem Abschluss der Gemeindereform. Doch alles der Reihe nach.

Im Frühjahr dominierten die kommunalen Abstimmungskämpfe zum Stimmrechtsalter 16 und zur Maienbühlinitiative («Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf») die politische Agenda. Als Co-Präsident des Maienbühl-Komitees engagierte sich Mike Gosteli auf unterschiedlichsten Ebenen. Unter anderem wollte er mit einer Interpellation die Häufigkeit der Blasenkrebserkrankungen in Riehen in Erfahrung bringen. Die lapidare Antwort: «Es liegen keine Auswertungen über die Anzahl von Krebserkrankungen in der Gemeinde Riehen vor».

Tiefpunkt des Abstimmungskampfes war das absolut geschmacklose Flugblatt der Initiativgegner:innen. Mit schamloser Diskreditierung der Andersdenkenden und einer Bildsprache aus der totalitären Mottenkiste wurden die elementaren Grundwerte einer intakten Demokratie mit Füßen getreten. Argumente und Fakten waren nur in homöopathischen Dosen vorhanden. Ziel war offensichtlich nicht die Information der Stimmbürger:innen sondern die Verunglimpfung des Initiativkomitees. Das widerliche Pamphlet zeigte leider Wirkung: Der Riehener Souverän lehnte am 3. März die Maienbühlinitiative mit einem Nein-Anteil von 59% ab. Nicht einmal 30% Ja-Simmen erzielte die Vorlage zum Stimmrechtsalter 16 im «grossen, alten Dorf».

Ein anderes Geschäft des Einwohnerrates, das zum Teil für Aufsehen sorgte, war die Kreditvorlage des Gemeinderates zur Erneuerung der Rudolf Wackernagel-Strasse am 29. Mai, die an die Kommission

zurückgewiesen wurde, weil rechtlich bindende Massnahmen für den Langsamverkehr «vergessen» worden waren.

Das grösste mediale Echo löste die Einwohnerratssitzung vom 18. Dezember aus. Die Finanzlage der Gemeinde hatte sich dramatisch verschlechtert. Nach jahrelangen Überschüssen bewegt sich der budgetierte Aufwandüberschuss für die nächsten Jahre in der Grössenordnung von 20 Millionen Franken. Da die Gemeinde sich in den letzten Jahren ein schönes Finanzpolster zugelegt hat, 2025 ein Wahljahr ist und das örtliche Unwort «Steuererhöhung» lautet, leitete der Gemeinderat sofortige Sparmassnahmen in der Höhe von 4 Millionen Franken ein. Die allermeisten der vorgelegten Kredite im veröffentlichten Aufgaben- und Finanzplan 2025 bis 2028 stimmten daraufhin nicht mehr mit der Realität überein und die Vorlage wurde (mit 27:9 Stimmen, bei 2 Enthaltungen) an den Gemeinderat zurückgewiesen. Die Gemeinde musste so ohne ordentliches Budget ins neue Jahr starten.

*Mike Gosteli, BastA! Einwohnerrat Riehen*

### 3. Bewegungen

Auch im Jahr 2024 beteiligten wir uns an mehreren Aktionstagen wie dem Feministischen Streik am 14. Juni, dem Parkingday im September, dem 1. Mai und dem Lauf gegen Grenzen. Daneben organisierten wir kleinere Projekte und Social Media Posts wie zum IDAHOBIT, dem internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit und machten dabei speziell auf die Situation queerer Geflüchteter aufmerksam. Daneben beteiligten wir uns an diversen Film- und Kinoveranstaltungen wie dem Orient Express Filmfestival.

Besondere Relevanz hatte in diesem Jahr für uns die Abstimmung über den Autobahnausbau, sodass sich viele BastA! Mitglieder hier engagierten (mehr dazu unter Abstimmung) aber auch die Entwicklung des Klybeckareals und die dortige Chemiemüllbelastung waren 2024 ein wichtiges Thema. Die Entwicklungen um Klybeckplus sind geprägt von Scheindemokratie, unklarer Chemiemüllentsorgung und Gentrifizierung bzw. Vertreibung von Menschen, die im Klybeck noch bezahlbaren Wohnraum finden. Die Frage der Chemiemüllentsorgung stellt sich nicht nur im Kleinbasel, sondern auch in Riehen, wo wir zusammen mit SP und Grüne eine Initiative zur Sanierung der Deponie Maienbühl lancierten und Anfang Jahr zur Abstimmung brachten. (Mehr dazu unter Einwohnerrat Riehen)

#### **Recht auf Protest**

Die letzten Jahre zeigten eine demokratiepolitisch bedenkliche Entwicklung zum Recht auf Demonstrationen in Basel. In der Folge hat sich eine Gruppe unter dem Titel „Recht auf Protest“ gegründet, in der wir mitarbeiten.

#### **Pharma für alle**

Die Gruppe Pharma für alle hat im Sommer 2024 ihre kantonale Initiative für eine gemeinnützige Pharma lanciert. BastA! ist eine tragende Kraft des Initiativprojekts.

Die Initiative verlangt, dass 2.5% der baselstädtischen Steuererträge zur gemeinwohlorientierten Versorgung der Bevölkerungen mit Medikamenten im In- und Ausland verwendet werden. Das sind jährlich rund 70 Mio CHF und damit ein Viertel der Mehreinnahmen, die der Kanton dank der OECD-Mindeststeuer künftig erzielt.

## **Internationales**

Türkei/Kurdistan

Siehe AG Internationales

### **Palästina/Israel**

Mehr als ein Jahr ist seit Kriegsbeginn vergangen und auf verschiedenen Ebenen gab es international und auch schweizweit Solidaritätsbekundungen mit den Palästinenser:innen gegen die Kriegsverbrechen der israelischen Regierung und das Schweigen darüber in Europa. Unter anderem wurde die Universität Basel besetzt. Wir solidarisierten uns öffentlich mit mehreren Forderungen der Studierenden. In der Zwischenzeit verschärfte sich auch der Konflikt um die Deutungshoheit des Begriffs „Antisemitismus“ und Menschen, die sich an die Seite der Palästinense:innen stellen wurden sehr pauschal als solche bezeichnet. Diese Vorwürfe folgen einer politischen Strategie und sind unhaltbar.

Im November flammte das Thema erneut auf, als die Künstlerin Leila Moon schliesslich den Kulturförderpreis des Kantons nicht erhalten sollte. Anlass dafür war eine Interpellation der SVP und das Einknicken des zuständigen Regierungsrats und der Abteilung Kultur. Die Preisverleihung wurde abgesagt. Unsere Fraktion intervenierte im Anschluss ebenfalls mit einer Interpellation und kritisierte dieses unprofessionelle Vorgehen und die politische Absage des Preises, der von einer politisch unabhängigen Jury beschlossen wurde. Für BastA! bleibt das Thema auch im Grossen Rat präsent.

## 4. BastA!-intern

### Mitgliederentwicklung

In diesem Jahr durften wir **32 Neumitglieder** aufnehmen. Dem stehen sieben Austritte vorwiegend durch Bereinigung der Datenbank entgegen.

### Finanzen

Vor einem Jahr habe ich hier geschrieben, dass das Budget für 2024 eher pessimistisch ist. Die Ergebnisse sind jedoch positiv ausgefallen. Auch im Jahr 2024 haben Mitgliederbeiträge und Spenden einen wichtigen Beitrag zur Partei geleistet. Insgesamt wurden CHF 100'000 in Geld- und Sachspenden gesammelt, was zum Erfolg der Grossratswahlen beigetragen hat. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mitgliederbeiträge um 10 Prozent gestiegen, was eine Rückkehr zum Niveau von 2022 und 2021 darstellt.

Der Grund für den finanziellen Erfolg im Jahr 2024 war ein Anstieg der Mandatsabgaben von Richterinnen und Richtern um CHF 16'700 sowie Spenden für die Grossrats- und Regierungsratswahlen, die den budgetierten Betrag um CHF 13'000 (oder CHF 22'000 einschliesslich Sachspenden) überschritten haben.

Die laufenden Kosten für das Büro und das Personal der Partei belaufen sich weiterhin auf etwa 100'000 Franken pro Jahr, können jedoch dank der Mandatsabgaben vollständig gedeckt werden. Es ist zu beachten, dass sämtliche Mittel für Kampagnen, Initiativen, Referenden und Aktionen auf freiwilliger Basis bereitgestellt werden.

Der Aufwand für die Grossratswahlen war höher als budgetiert: 98'000 Franken gegenüber den veranschlagten 80'000 Franken. Dieser Überschuss wurde teilweise durch Sachspenden im Wert von 9'200 Franken ausgeglichen. Zudem müssen viele Überstunden seitens des Sekretariats im Jahr 2025 abgebaut werden.

Mit den zusätzlichen Mandatsabgaben, die für die kommenden Jahre geplant sind, wird die finanzielle Lage der Partei voraussichtlich stabil bleiben. An dieser Stelle danke ich allen für ihre finanzielle Unterstützung.

*James McGhee, Kassier*

## **Gerichte**

Im letzten Jahr kandidierte BastA! zum ersten Mal für ein Gerichtspräsidium und das mit Erfolg. Seit dem 1. Dezember 2024 ist David Mühlemann für BastA! Gerichtspräsident am Strafgericht. Zudem wurde die AG Justiz gegründet. Weitere Richter:innen im Amt sind:

### **Strafgericht**

- Urs Müller
- Marianne Meyer Lorenceau
- Diana Göllrich

### **Zivilgericht**

- Wendy Jermann
- Joe Schelbert

### **Sozialversicherungsgericht**

- Dora Borer
- Peter Kaderli

## **Arbeitsgruppen / Zusammenhänge**

### **AG Umverteilung**

Die Arbeitsgruppe Umverteilung hat ihr Initiativprojekt soweit abgeschlossen, dass BastA! die Initiative Erben fürs Wohnen gemeinsam mit der JUSO Basel-Stadt im September lanciert hat. Bis Sommer 2025 wollen wir 1500 Unterschriften sammeln.

### **Redaktionsgruppe Bulletin**

Die Redaktionsgruppe hat 2024 vier gehaltvolle Ausgaben erarbeitet und etwas Zuwachs erhalten. Die Redaktionsgruppe freut sich über Unterstützung und dankt allen helfenden Händen, die jeweils den Versand ermöglichen.

### **AG Bildung**

Die AG Bildung kommt immer dann zusammen, wenn es aktuelle und dringende Themen gibt, die besprochen werden müssen. Im letzten Jahr

lag der Schwerpunkt besonders auf der integrativen Schule, einem Thema, das für viele Beteiligte von grosser Bedeutung war. Es wurde nicht nur intensiv diskutiert, sondern auch aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zusätzlich fanden auch Treffen der Schulrätinnen statt, bei denen spezifische Herausforderungen und Fortschritte in der Schulentwicklung thematisiert wurden.

### **AG Inklusion**

Die AG Inklusion will die Inklusion in der Partei und in der Gesellschaft voran bringen.

Am 24.03.2023 fand in Bern die 1. Behindertensession statt. Daraus resultierte eine Resolution die UN Behindertenrechtskonvention umzusetzen, die die Schweiz vor 10 Jahre ratifiziert hat und schliesslich auch die Inklusionsinitiative, die im September 2024 mit 107000 Unterschriften eingereicht wurde. Das war ein grosser Erfolg.

Die nationale Behindertensession in Bern fand schon bald auch kantonale Nachahmer\*innen. In Basel wurde das Behindertenparlament durch Georg Mattmüller (Behindertenforum) organisiert und 35 Menschen mit Behinderungen nahmen daran teil – darunter auch Jazzy und Patrick .

Es war ein sehr lehrreicher und für manche sehr anstrengender Tag. Daraus folgte ein Hearing mit den Parteien die uns anhörten und Fragen stellten. Wie man uns politisch auch unterstützen kann. Nach diesem Hearing folgte eine Behindertencharta die alle Parteien verpflichtet die politischen Barrieren zu beseitigen.

Daraus haben Jazzy und Patrick die Schlüsse gezogen eine AG Inklusion zu gründen. Jetzt gilt es die Initiative der Bevölkerungsmehrheit schmackhaft zu machen um die Abstimmung zu gewinnen.

Wir als AG schauen auch innerhalb der Partei, wie wir die Behindertencharta umsetzen können. Wir unterstützen die Partei bei der Umsetzung der Behindertencharta.

Unser Ziel soll sein die Menschen mit Behinderung zu fördern. Wir versuchen auch in den Schnittstellen zu arbeiten d.h auch in die anderen AGs.

Mit Blick auf die Inklusionsinitiative werden einen Workshop organisieren.

*Patrick Vögelin, Vorstand BastA!*

### **AG Internationales**

Die Arbeitsgruppe gründete sich nach zwei Delegationsreisen, um den Wissenstransfer und organisatorische Fragen besser zu koordinieren. Darüber hinaus spielen internationale Verteilungsfragen eine grössere Rolle, bspw. die 1 Prozent-Initiative zum Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit. Wo möglich pflegt die AG auch Kontakte zu Genoss\*innen im Ausland.

### **Delegation Wahlbeobachtung**

Im März nahmen wir an der Wahlbeobachtung in den mehrheitlich kurdisch besiedelten Gebieten der Türkei teil. Unsere Delegation beobachtete die Wahlen in Van, Iğdir und Agri. Die Situation vor Ort war schwierig, da es ein hohes Militäraufgebot gab. Insgesamt wurden knapp 50000 Soldaten und Staatsbedienstete explizit für die Wahlen in Regionen registriert, in denen ein knappes Resultat erwartet wurde, um dort im Sinne der Regierung die Wahlen zu beeinflussen. Ausserdem wurde die Wahl des in Van gewählten Bürgermeisters Abdullah Zeydan zunächst nicht anerkannt, was zu Aufständen in der Stadt geführt hat. Die Situation der gewählten Bürgermeister:innen ist nach wie vor schwierig. Seit Juni beginnt die AKP-MHP-Regierung gewählte Bürgermeister:innen abzusetzen und durch Kayyums (Zwangsverwaltungen) zu ersetzen.

### **Delegation Suruc**

Im Juni 2024 reiste eine kleine Gruppe nach Istanbul und Suruc. Ziel war es, den Gerichtsprozess zum Suruc Massaker zu begleiten. Bei diesem IS-Sprengstoff-Anschlag wurden 34 Menschen getötet und 104 teils schwer verletzt. Leider verweigert die Justiz alle Versuche den Anschlag aufzuklären und die Hintermänner ausfindig zu machen. Die Betroffenen und ihre Familien kämpfen seit 2015 für Gerechtigkeit und öffentliche Aufklärung des Attentats.

Ausführliche Berichte über beide Delegationsreisen findest du auf der Website und in den Bulletins 2/2024 und 3/2024

## **Sonstige Arbeitsgruppen**

Daneben gab es verschiedene Arbeitsgruppen, die sich sporadisch bspw. für die Vernehmlassungsantwort für das ÖV Programm zusammengeschlossen haben.

# **5. Europäische Grüne**

Seit 2022 vertrete ich wiederum die Schweizer Grünen in der Delegation für die European Green Party EGP (<https://europeangreens.eu/>), zuletzt für zwei weitere Jahre gewählt bei der DV im Herbst 2024.

Die EGP ist die Europaweite Dachpartei aller Grünen Parteien in Europa (innerhalb und ausserhalb der EU). In 2024 haben zwei Treffen stattgefunden. Vor der Europawahl der «7th Extraordinary EGP Extended Congress» in Lyon (2-4. Februar 2024), und gegen Ende des Jahres (6-8. Dezember 2024) der «39th EGP Congress» in Dublin. Generell war das Jahr 2024 dominiert von der Zunahme rechter Parteien in fast allen Ländern. Während in Lyon vor der Europawahl noch eine stärkere Aufbruchsstimmung mit der Wahl der Spitzenkandidat:innen zu spüren war, war die Stimmung Ende des Jahres in Dublin anders. Die irischen Grünen haben 11 von 12 Sitzen im Parlament eingebüsst. Relativ gesehen ist die Situation in der Schweiz, speziell in Basel, noch gut. Die prokurdische, türkische DEM ist mittlerweile aus der EGP ausgetreten, weil Sie Teil der europäischen Linken wurde.

Die Grüne Bewegung ist relativ breit und variiert etwas von Land zu Land. Eine grosse Gemeinsamkeit ist aber die Verbundenheit zu ökologischen und sozialen Themen. Die EGP ist ein gutes Forum, um Themen wie Nachhaltigkeit, Klima und Gerechtigkeit Europaweit auch ausserhalb des Parlaments in Brüssel / Strassburg zu diskutieren und Strategien zu entwickeln. Ein grosser Teil der Konferenz ist um das Verfassen von Resolutionen und Kompromissfindungssitzungen (CAS) die am Ende der Veranstaltungen abgestimmt werden.

Speziell an dem Event in Dublin war, dass sich der Grossteil der Teilnehmer:innen die meiste Zeit mit der Situation in Palästina/Israel beschäftigt hat. Dabei sind Kernthemen der Grünen Parteien liegen

geblieben und der Zusammenhalt wurde tendenziell geschwächt. Das Ergebnis der Debatte blieb umstritten, sodass sich die Deutsche Delegation sofort distanziert hat. Einige Delegationen (unter anderen die Schweizer) haben das als Feedback an die neue Führung der EGP gegeben und gebeten das Format des Kongress zu überarbeiten und die Rolle der Resolutionen (bzw. der CAS ) zu überdenken.

Der weiterhin wichtigste Punkte war die umfassende Erneuerung der EGP-Gremien. Um die Kohäsion zu stärken und mehr Mitgliederparteien einzubinden, wurde das Komitee von 9 auf 12 Sitze vergrössert (plus die Generalsekretärin Benedetta de Maarte). Gewählt wurden Ciarán Cuffe (Irish Green Party) und Vula Tsetsi (Déi Gréng, Luxemburg, frühere Generalsekretärin der Fraktion Green/EFA) als Co-Chairs. Dazu Marc Gimenez (Esquerra Verda, Spanien) als Treasurer. Gewählt wurde schliesslich ein geografisch und politisch gut abgestütztes Komitees mit viel Erfahrung (<https://europeangreens.eu/committee/>). Es ist zu hoffen, dass die Integrationsarbeit gelingen wird. Die neue Führung sollte die Gelegenheit nutzen, einige Änderungen vorzunehmen, um sich auf die grünen Kernthemen (d. h. Energie, Klima, Verkehrsgerechtigkeit, Europa) zu konzentrieren statt auf die internen Differenzen.

*Felix Güthe, Delegierter Grüne Schweiz, Vorstand und EG Delegierter*





**BastA!**  
*Basels starke Alternative*

BastA!, Rebgasse 1, 4005 Basel  
[sekretariat@basta-bs.ch](mailto:sekretariat@basta-bs.ch)  
[www.basta-bs.ch](http://www.basta-bs.ch)  
IBAN CH22 0900 0000 4003 1244 5